

Minimoog trifft Schweineorgel

Szenenwechsel 2024

Mittwoch, 24. Januar 2024, 20:00 Uhr

Blackbox Kosmos

Freier Eintritt, Kollekte



Mitwirkende

Ensemble HELIX:

Keyboard	Talvi Hunt Elide Sulsenti Ksenja Franeta Eleonora Kostina Gilles Grimaître Pablo Felez Antonia Fischer Alla Belova Raphaëlle Proust
Technik	Léna Jallon Erwin Fonseca Aranda
Leitung	Talvi Hunt Gilles Grimaître

Programm

Enno Poppe
*1969

Rundfunk (2018) für 9 Synthesizer

Werkkommentar Enno Poppe:

Ohne den Rundfunk gäbe es die Neue Musik in ihrer heutigen Form nicht. Gerade die Erfindung und Entwicklung der elektronischen Musik in den Studios der Sendeanstalten gehört zu den Sternstunden eines Mediums, das etwas über seine eigenen Möglichkeiten und Bedingungen herausfinden wollte und sich dazu Institute zur Grundlagenforschung geleistet hat. Die Idee eines sendereigenen, gebührenfinanzierten Max-Planck-Instituts ist heute kaum vorstellbar, so sehr hat sich die Auffassung vom Radio gewandelt, hin zu einem Tagesbegleitmedium.

Im Bereich der elektronischen Musik gibt es seit Jahrzehnten eine rasende technische Entwicklung. Genau so schnell ist das Tempo des Verschwindens. Ältere Werke können oft nicht aufgeführt werden, weil die Technologien fehlen oder nicht mehr funktionieren, oder man weiss schlicht nicht mehr, wie es vor 25 Jahren gemacht wurde. Dadurch, dass immer nur die aktuelle Technologie funktioniert, wird die Klangästhetik immer extrem zeitbezogen. Popmusik kann auf diese Weise exakt datiert werden: durch ein bestimmtes Preset des DX-7 Synthesizer etwa oder ein Software-Tool.

Komponieren heisst auseinandernehmen. In Rundfunk für neun Synthesizer nehme ich historische Klänge, keine historischen Instrumente. Als Instrumentarium werden neun Computer und neun Keyboards verwendet. Die Klänge kommen aus den sechziger und siebziger Jahren: FM-Synthese, Minimoog und Schweineorgel. Die Pioniere sind Gottfried Michael Koenig, Thomas Kessler, John Chowning, Wendy Carlos und Tangerine Dream. Dadurch dass keine Originalinstrumente, sondern am Computer generierte Nachbauten verwendet werden, klingt alles anders als damals. Dafür habe ich immer alle Klänge gleichzeitig zur Verfügung, kann beliebig viele Stimmen abspielen (der Minimoog konnte immer nur einen Ton auf einmal spielen), kann auch die Stimmung frei einstellen und ständig wechseln. Der Klang wird dekonstruiert und neu zusammengebaut. Die Spieler sind übrigens keine Keyboardvirtuosen, sondern Virtuosen im Umgang mit elektronischen Klängen.

Das Stück besteht aus tausenden von Atomen. Die Musik ist analytisch-emphatisch. Sie wird im Labor zusammengesetzt, beim Komponieren habe ich einen weissen Kittel an. Aber ein Konzert ist kein Experiment. In dem Moment, wo ich nicht mehr verstehe, was geschieht, entsteht Kunst. Die Schönheit liegt in der Überforderung.

Hinweis

Donnerstag, 25. Januar 2024, 19:00–20:00 und 21:00–22:00 Uhr, Klangturm 3

Draco sonus – Partizipatives Experimentieren mit der Metall-Plastik für Festivalbesucher:innen

Patricia Jäggi

Das Wiederverwerten und Wiederaufbereiten sind zentrale Themen in den Arbeiten des Künstlers Chrigl Hess Caduff, der an der HSLU Design Film Kunst studiert. Im Rahmen des diesjährigen All Inclusive Festival des Departements Design Film Kunst hat er eine wesenhafte Skulptur aus entsorgten Altmetallteilen geschweisst. Gemeinsam mit der Klangforscherin Patricia Jäggi (HSLU Musik) entsteht aus diesem stillen Draco (lat. für Drachen) ein Klanginstrument für das Szenenwechsel-Festival. Mit Kontaktmikrofonen bestückt lassen Hess Caduff und Jäggi das verborgene Innenleben der Plastik hörbar werden. Die Festival-Besucher:innen sind eingeladen, am Donnerstag nach einer kurzen Anleitung selbst mit den Klängen des Metalldrachens und dem Echo des Klangturms zu experimentieren.

Freitag, 26. Januar 2024, 16:00-17:00 und 18:15-19:15 Uhr, Klangturm 3

Draco sonus – Walk-in Performance

Chrigl Hess Caduff, Patricia Jäggi

Zwischen 16:00 und 17:00 Uhr sowie zwischen 18.15 und 19:15 Uhr können die Besucher:innen frei und so lange sie möchten in die Performance im Klangturm Reinhören.

Hochschule Luzern
Musik

Arsenalstrasse 28a
6010 Luzern-Kriens

T +41 41 249 26 00
hslu.ch/musik
konzert@hslu.ch